ENGAGEMENT GLOBAL
Service für Entwicklungsinitiativen

SERVICESTELLE
KOMMUNEN IN DER EINEN WELT

GLOBAL NACHHALTIGE KOMMUNE SCHLESWIG-HOLSTEIN
ABSCHLUSSDOKUMENTATION

Projektlaufzeit I (2017 bis 2019) und Projektlaufzeit II (2020 bis 2023)

Zwischen 2017 und 2019 wurde die erste Runde des Projekts *Global Nachhaltige Kommune Schleswig-Holstein (GNK SH)* umgesetzt und aufbauend auf den Erfahrungen wurde das Folgeprojekt für weitere Kommunen in Schleswig-Holstein zwischen 2020 und 2023 angeboten. Das Gesamtprojekt umfasste die Bestandsaufnahme und strategische Beratung vor Ort, den interkommunalen Erfahrungsaustausch sowie die Bekanntmachung der Agenda 2030 und der Relevanz ihrer 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung in Schleswig-Holstein. Diese Dokumentation beschreibt die Ergebnisse, Herausforderungen und Chancen sowie die Erfahrungen der teilnehmenden Projektkommunen.

Gruppenfoto Netzwerktreffen *GNK Schleswig-Holstein* am 23. November 2022 in Lübeck
© Engagement Global

Inhalt

Vorwort . . . 3
Wer? Wie? Was? Warum? – Ein Überblick zum Projekt *Global Nachhaltige Kommune* in Schleswig-Holstein . . . 4
GNK-Beratung in Schleswig-Holstein: Vielfältige Beratungsprozesse . . . 5
Netzwerktreffen – von und miteinander lernen . . . 6
Alle *GNK*-Kommunen in Schleswig-Holstein auf einen Blick . . . 7

Steckbriefe der GNK-Kommunen
Abwasser-Zweckverband (AZV) Südholstein . . . 8
Gemeinde Barsbüttel . . . 12
Stadt Elmshorn . . . 14
Stadt Flensburg . . . 17
Amt Föhr-Amrum . . . 20
Gemeinde Henstedt-Ulzburg . . . 24
Amt Kellinghusen . . . 27
Landeshauptstadt Kiel . . . 29
Hansestadt Lübeck . . . 34
Stadt Neustadt in Holstein . . . 38
Kreis Nordfriesland . . . 42
Stadt Niebüll . . . 45
Stadt Reinbek . . . 48
Kreis Schleswig-Flensburg . . . 51
Sankt Peter-Ording . . . 55

Global Nachhaltige Kommune Schleswig-Holstein: Rückblick, Fazit und Ausblick . . . 59

Vorwort

Sicher ist es Ihnen schon bekannt: Kommunen sind entscheidende Akteure bei der Umsetzung der Agenda 2030. Als Zentren des wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Lebens haben sie einen direkten Einfluss auf einen Großteil der 17 Nachhaltigkeitsziele.

Deshalb freuen wir uns sehr, dass in Schleswig-Holstein viele *Global Nachhaltige Kommunen* einen positiven Beitrag zur Erreichung der Agenda 2030 leisten, der vor Ort und weltweit wirkt. Ämter, Städte, Kreise und Gemeinden im nördlichsten Bundesland haben sich auf den Weg gemacht oder ihren bereits begonnenen Weg fortgesetzt. Eine große Bandbreite von Projekten konnte dabei umgesetzt werden, so zum Beispiel Bestandsaufnahmen, Indikatorenkataloge, Beteiligungsformate, Nachhaltigkeitsstrategien und auch der wirkungsorientierte Haushalt.

Die *Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW)* von Engagment Global setzt in Kooperation mit dem Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur (MEKUN), dem Schleswig-Holsteinischen Landkreistag, dem Schleswig-Holsteinischen Gemeindetag, dem Städteverband Schleswig-Holstein und dem Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein e.V. das Projekt *Global Nachhaltige Kommune Schleswig-Holstein* um. Ziel ist es, die Kommunen vor Ort zu beraten, um die Agenda 2030 strategisch zu verankern und umzusetzen.

Die vorliegende Dokumentation gibt einen Einblick in die zweite Phase des Projekts, das Kommunen in Schleswig-Holstein von Ende 2020 bis Ende 2023 begleitete. Der Fokus der zweiten Phase lag in vielen Fällen in der strategischen, zukunftsgerichteten Beratung vor Ort, um die 17 Ziele langfristig zu integrieren.

Wir laden Sie herzlich ein, sich mit den in dieser Dokumentation dargestellten Prozessen der Kommunen vertraut zu machen, und freuen uns über Ihr Interesse sowie Ihre Teilhabe bei der Umsetzung der Agenda 2030.

Kevin Borchers
Abteilungsleiter *Global Nachhaltige Kommune*
der *Servicestelle Kommunen in der Einen Welt*
von Engagement Global

Dennis Scheffler
Referent
im Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur des Landes Schleswig-Holstein

Wer? Wie? Was? Warum?

Ein Überblick zum Projekt Global Nachhaltige Kommune in Schleswig-Holstein

Hintergrund: Die Agenda 2030

Die Agenda 2030 definiert die Grundlagen einer nachhaltigen Entwicklung, die allen Menschen weltweit ein Leben in Freiheit, Würde und einer intakten Umwelt ermöglichen soll. Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, kurz: SDGs) der Agenda 2030 richten sich an Länder, Zivilgesellschaft, Wirtschaft und besonders auch Kommunen weltweit.

Die Agenda 2030 mit ihren 17 Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals, SDGs)

Die zentrale Rolle von Kommunen

Auf vielen Ebenen wird die Bedeutung der Kommunen bei der Umsetzung der globalen Nachhaltigkeitsziele betont, zuletzt auch in dem jährlichen SDG-Fortschrittsbericht des UN-Generalsekretärs (5/2023) zur „Halbzeit" der Agenda 2030. Kommunen sind den Menschen und den lokalen Herausforderungen oft am nächsten und so in der Lage, Maßnahmen vor Ort zu ergreifen, um die nachhaltige Entwicklung zu fördern.

GNK im „echten" Norden

Das Projekt *Global Nachhaltige Kommune Schleswig-Holstein* befand sich zwischen 2020 und 2023 in der zweiten Projektlaufzeit, aufbauend auf der ersten Laufzeit von 2017 bis 2019. In dieser Zeit konnte eine Vielzahl von Kreisen, Gemeinden, Ämtern und Städten im nördlichsten Bundesland begleitet und beraten werden, um nachhaltige Entwicklung vor Ort – auf Basis der 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung – zu implementieren.

Partner im Projekt und Finanzierung

Umgesetzt wurde das Projekt von der *Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW)* von Engagement Global in Kooperation mit dem Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur (MEKUN), dem Schleswig-Holsteinischen Landkreistag, dem Schleswig-Holsteinischen Gemeindetag, dem Städteverband Schleswig-Holstein und dem Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein e.V. Finanziert wird *Global Nachhaltige Kommune* durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) sowie das MEKUN Schleswig-Holstein.

SH Schleswig-Holstein Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur

SHLKT Schleswig-Holsteinischer Landkreistag

SHGT Schleswig-Holsteinischer GEMEINDETAG

Städteverband Schleswig-Holstein

BEI Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein

GNK-Beratung in Schleswig-Holstein: Vielfältige Beratungsprozesse

In Schleswig-Holstein verfolgt das Projekt einen integrativen Beratungsansatz. Das heißt für jede Kommune werden individuelle Vorgehensweisen entwickelt und der am besten passende Ansatz festgelegt. So können die jeweilige Ausgangslage und vorhandene Ressourcen berücksichtigt und zu Beginn ein realistischer Fahrplan definiert werden.

Im Sinne der Agenda 2030 wurden alle Projekte immer mit einem Fokus auf entwicklungspolitische Inhalte durchgeführt, wie zum Beispiel faire und nachhaltige Beschaffung, kommunale Partnerschaften oder Aspekte von Migration und Entwicklung.

Alle Kommunen in Schleswig-Holstein hatten zu Beginn, aber auch während der Projektlaufzeit die Chance, ihr Interesse an der Teilnahme zu bekunden. Eine Vielzahl verschiedener Beratungsprojekte auf Basis der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung konnte umgesetzt werden:

- Durchführung von qualitativen und quantitativen Bestandsaufnahmen
- Entwicklung von Nachhaltigkeitsstrategien auf Basis der SDGs
- Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten
- Entwicklung kommunaler SDG-Broschüren und Unterstützung bei der Sichtbarmachung der Agenda 2030 im Rahmen von Veranstaltungen
- Begleitung bei der Erstellung von Nachhaltigkeitshaushalten
- Erarbeitung kommunaler Nachhaltigkeitsindikatoren und Kennzahlen auf Basis der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung

Vortrag Projektleiter Sebastian Ohlmeyer, Netzwerktreffen *GNK Schleswig-Holstein* am 23. November 2022 in Lübeck © Engagement Global

Netzwerktreffen – von und miteinander lernen

Neben der Beratung fördert *GNK* den Austausch von Erfahrungen und Best Practices zwischen den Kommunen in Schleswig-Holstein und anderen Bundesländern. Dies ermöglicht den Kommunen, von den Erfahrungen anderer zu lernen und innovative Ansätze für nachhaltige Entwicklung zu entdecken.

In der Zeit von 2020 bis 2023 hatten die *GNK*-Kommunen im Rahmen sechs verschiedener Netzwerktreffen die Chance, miteinander in den Austausch zu gehen:

Wann?	Wo?	Inhaltlicher Schwerpunkt
29. September 2020 14 bis 17 Uhr	online	→ Auftaktworkshop 2. Projektlaufzeit → Lokale Umsetzung der 17 Ziele und Nutzen für die Kommunen → Agenda 2030 vor Ort – kommunale SDG-Praxis
11. Mai 2021 9 bis 14 Uhr	online	→ Peer-to-Peer-Learning → Kommunale Berichterstattung → Austausch und Netzwerken
23. November 2021 12 bis 16 Uhr und 24. November 2021 9 bis 13 Uhr	online	→ Digitalisierung und nachhaltige Entwicklung → Nachhaltige Beschaffung von IT-Leitungen → Bericht aus den Kommunen: Wo stehen wir bei der Umsetzung der Agenda 2030? → Peer-to-Peer-Austausch
23. November 2022 ganztägig und 24. November 2022 9 bis 13 Uhr	Hansestadt Lübeck	→ Stärkung der lokalen Zusammenarbeit in der kommunalen Entwicklungspolitik → Austausch: Wie können Bürgerinnen und Bürger für Nachhaltigkeit gewonnen werden? → Bürgerbeteiligungs- und Aushandlungsprozesse → Kommunale Partnerschaften → Partnerschaften in Kooperation mit Schule, Kirche oder NGOs → SDGs und Nachhaltigkeit aus Sicht der Investitionsbank
27. April 2023 ganztägig	Elmshorn	→ Klimawandel und -anpassung → Indikatoren und strategische Verankerung von Klimawandel und -anpassung → Austausch und Netzwerken
23. November 2023 ganztägig	Kiel	→ 6 Jahre *GNK* in Schleswig-Holstein – eine visuelle Reise 2030 → Zwischenbilanz Agenda 2030 und Bedeutung der Kommunen → Lokale Ebene post 2023? – ein SDG-Talk

Alle GNK-Kommunen in Schleswig-Holstein auf einen Blick

Insgesamt 15 Kommunen wurden seit 2017 durch das Projekt *GNK* in Schleswig-Holstein begleitet. Viele Kommunen wurden entweder in der ersten oder in der zweiten Projektlaufzeit beraten. Andere Kommunen erhielten über beide Laufzeiten hinweg und damit über mehrere Jahre Beratung. So konnten bereits begonnene Prozesse verstetigt und weitergeführt werden.

Im Folgenden werden 14 der 15 Projektkommunen in Form „kommunaler Steckbriefe“ vorgestellt. Die Steckbriefe wurden durch die Ansprechpersonen der jeweiligen Kommune erstellt.

15 Kommunen

Projektlaufzeit I, 2017 bis 2019
Projektlaufzeit II, 2020 bis 2023

davon in beiden Projektlaufzeiten:

- Kreis Schleswig-Flensburg
- Stadt Elmshorn
- Abwasser-Zweckverband Südholstein
- Landeshauptstadt Kiel
- Kreis Nordfriesland
- Stadt Niebüll
- Stadt Reinbek

und nur in Projektlaufzeit II:

- Gemeinde Barsbüttel
- Amt Kellinghusen
- Stadt Flensburg
- Gemeinde Ratekau
- Gemeinde Henstedt-Ulzburg
- Stadt Neustadt in Holstein
- Gemeinde Sankt Peter-Ording
- Amt Amrum-Föhr

Abwasser-Zweckverband (AZV) Südholstein

Informationen zum Verband

Kommune	Abwasser-Zweckverband (AZV) Südholstein
Ansprechperson	Ute Hagmaier Nachhaltigkeitsbeauftragte Tel.: 04103 964-291 E-Mail: ute.hagmaier@azv.sh
Wesentliche Infos	Der AZV Südholstein kümmert sich um die Abwasserentsorgung im Kreis Pinneberg, Teilen der Kreise Segeberg und Steinburg sowie in einigen nordwestlichen Teilen der Stadt Hamburg. Damit sorgt er für saubere Gewässer und leistet einen wichtigen Beitrag zu Umweltschutz und Nachhaltigkeit in der Region.
Daten und Fakten	Die Mitglieder des Zweckverbands sind 53 Städte, Gemeinden, Ämter und Zweckverbände. Der AZV Südholstein sammelt, transportiert und reinigt das Abwasser für rund 500.000 Menschen – über 31 Millionen Kubikmeter pro Jahr. Dafür betreibt der Verband mit seinen über 260 Mitarbeitenden Kanalnetze mit einer Gesamtlänge von mehr als 700 Kilometern, ein Großklärwerk in Hetlingen sowie drei weitere Kläranlagen.

Luftbild Abwasser-Zweckverband (AZV) Südholstein
© SEEPEX GmbH

Was wurde im Rahmen von GNK bereits umgesetzt oder ist zeitnah geplant?

Bestandsaufnahme mit dem Nachhaltigkeitsteam des AZV Südholstein
© AZV Südholstein

Wesentliche Schritte

- Workshop-Reihe zur Einführung in das Thema Agenda 2030 und Gründung eines Nachhaltigkeitsteams aus allen Unternehmensbereichen
- Erstellung der Bestandsaufnahme und Einordnung des Beitrags des AZV zu den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung
- Berufung einer Nachhaltigkeitsbeauftragten beim AZV Südholstein
- Vorstellung der Ergebnisse, unter anderem bei Versammlungen der Mitarbeitenden und der Verbandsvertretungen sowie mit einer Broschüre zur Agenda 2030 beim AZV
- Ausstellung zu den 17 UN-Nachhaltigkeitszielen im Foyer
- Einbeziehung der Agenda 2030 im Unternehmen

Ergebnisse

Sauberes Wasser ist unser Ziel! In folgenden Bereichen haben wir Anknüpfungspunkte unserer Aufgaben zu den 17 UN-Nachhaltigkeitszielen identifiziert und dokumentiert:

- Abwasser & Abfall: Abwasserreinigung ist Umweltschutz
- Einkauf & Vergabe: Globale Verantwortung bei der Beschaffung
- Energie & Klimaschutz: Erneuerbare Energien treiben den AZV an
- Umwelt & Nachhaltigkeit: Bildungsangebote mit Weitblick
- Gesundheit & Sicherheit: Gut geschützt in allen Bereichen
- Gleichstellung & Chancengleichheit: Vielfalt als Bereicherung
- Partnerschaften & Gremienarbeit: Zusammen zum Ziel
- Gewässerschutz: Wasser für heute und morgen
- Mitarbeitende & Führungskräfte: Menschen machen's möglich!

Zentrale Herausforderungen und Chancen im GNK-Prozess

Herausforderungen	Den Zusammenhang der 17 UN-Nachhaltigkeitsziele mit unseren verschiedenen Aufgaben und Themenbereichen herauszuarbeiten und deutlich zu machen, an welchen Stellen noch Hebelwirkungen bestehen.
Chancen	Wir haben die Ergebnisse der Bestandsaufnahme zu den 17 Zielen aus dem *GNK*-Prozess in zahlreichen Bereichen eingebracht und den Fokus stärker auf die Agenda 2030 gelegt. So haben wir die Ergebnisse beispielsweise in unseren zweiten Bericht für den Deutschen Nachhaltigkeitskodex integriert sowie eine gute Basis für die künftige Nachhaltigkeitsberichterstattung nach EU-Recht gelegt. Als nun (norddeutsch und nachhaltig)-zertifizierte Bildungseinrichtung für Nachhaltigkeit richten wir unsere Bildungsangebote stärker auf die 17 Ziele aus. Unsere Auszubildenden und Mitarbeitenden haben durch ihre Mitwirkung, zum Beispiel im Rahmen der Ausstellung, einen guten Einblick in die Nachhaltigkeitsziele erhalten. Durch die umfangreiche Bestandsaufnahme und die Vorstellung unserer Ergebnisse haben wir die Agenda 2030 für Mitarbeitende, Besucher, Verbandsmitglieder und unser regionales Netzwerk sichtbar gemacht, um den Blick stärker auf die 17 UN-Nachhaltigkeitsziele und ihre Verbindung zu uns allen zu richten.

Ziel 6 ist Sauberes Wasser – Bildung für eine nachhaltige Entwicklung im Klärwerk des AZV Südholstein
© AZV Südholstein

Agenda 2030 bei uns – auf einen Blick:

Ausstellung zu den 17 UN-Nachhaltigkeitszielen
im Foyer des AZV Südholstein
© AZV Südholstein

Meilensteine	→ Workshops und qualitative Bestandsaufnahme (2019) → Beteiligung der Mitarbeitenden, Vorstellung und Information in der Region (in den Folgejahren)
Und zum Abschluss	Ohne den Prozess der Bestandsaufnahme im Rahmen von *GNK* wären wir noch nicht auf unserem aktuellen Stand. Die Agenda 2030 ist ein wichtiges Rahmenwerk, um Nachhaltigkeit in unserem Unternehmen und unserem Wirkungskreis weiter voranzubringen. Die Bestandsaufnahme hat die Tür geöffnet und Perspektiven aufgezeigt, um die Nachhaltigkeitsziele und ihren Zusammenhang mit dem AZV Südholstein und seinen Mitgliedern deutlich zu machen.

Plakat AZV Südholstein
© Jens Rother

Gemeinde Barsbüttel

Informationen zur Kommune

Kommune	Gemeinde Barsbüttel
Ansprechperson	Matthias Flick Controlling und Projekte E-Mail: matthias.flick@barsbuettel.landsh.de
Wesentliche Infos	Gemeinde im Kreis Stormarn, direkt angrenzend an die Freie und Hansestadt Hamburg, starke Ansiedlung von Gewerbebetrieben
Daten und Fakten	Einwohnerzahl: rd. 13.000; Ortsteile: Barsbüttel, Willinghusen, Stellau, Stemwarde; Gesamtfläche: rd. 25 km² (davon rd. 1,5 km² an Gewerbegebieten)

Rathaus der Gemeinde Barsbüttel
© Gemeinde Barsbüttel

Was wurde im Rahmen von GNK bereits umgesetzt oder ist zeitnah geplant?

Wesentliche Schritte	→ 2019: Gründung einer interfraktionellen Arbeitsgruppe zur Erstellung einer Satzung, die finanzielle, ökologische und soziale Nachhaltigkeitsziele abdecken soll. → 2021: Inanspruchnahme von Beratungsleistungen im Rahmen des Projektes *Global Nachhaltige Kommune Schleswig-Holstein*. → 2022: Verankerung der Nachhaltigkeitsziele in Form einer Leitlinie und Abkehr von einer Satzung. Dezember 2022: Präsentation der abgestimmten Leitlinie als Beschlussvorlage für die Gemeindevertretung.
Ergebnisse	Die vorgelegte Nachhaltigkeitsleitlinie wurde mit Hinblick auf bevorstehende Wahlen abgelehnt. Die Beschlussvorlage soll aufgrund sich gegebenenfalls ändernder Mehrheitsverhältnisse erst in der neuen Legislaturperiode in 2023 abgestimmt werden.

Zentrale Herausforderungen und Chancen im GNK-Prozess

Rapswiese bei Barsbüttel
© Gemeinde Barsbüttel

Plakat Barsbüttel
© Jens Rother

Herausforderungen	Unterschiedliche, oftmals divergente Zielvorstellungen der einzelnen Fraktionen. Teilweise sich widersprechende Ziele innerhalb der Leitlinie, insbesondere zu finanziellen Zielen (derzeitiger politischer Fokus aufgrund schlechter Haushaltslage). Unzureichende Verbindlichkeit der Leitlinie für politische Entscheidungen (ebenfalls insbesondere im finanziellen Bereich).
Chancen	Mit bevorstehender Umstellung auf Doppik in 2024 können gegebenenfalls neue Finanzziele abgeleitet werden, die einen verbindlicheren Charakter aufweisen. Erhöhung der Transparenz durch Kennzahlen-Monitoring.

Agenda 2030 bei uns – auf einen Blick:

Meilensteine	→ 2023: Abstimmung der Erwartungshaltungen und Vorbehalte gegenüber bisherigem Leitlinienentwurf mit den Fraktionen; Abstimmung möglicher eindeutiger/transparenter Finanzziele in Abstimmung mit Kämmerei vor dem Hintergrund der Doppik-Umstellung → 2024: erneute Beschlussvorlage

Stadt Elmshorn

Informationen zur Kommune

Elmshorn
supernormal

Kommune	Stadt Elmshorn
Ansprechperson	Tina Steltner Amt für Stadtentwicklung und Umwelt E-Mail: t.steltner@elmshorn.de
Wesentliche Infos	Elmshorn ist starker Wirtschafts- und Bildungsstandort sowie leistungsfähiges Mittelzentrum im Nordwesten der Metropolregion Hamburg. Mit einer Einwohnerzahl von ca. 53.000 ist das lebendige und bunte Elmshorn die sechstgrößte Stadt Schleswig-Holsteins. Die Menschen füllen die Stadt an der Krückau mit Kultur, Initiativen und Projekten. Die Metropole Hamburg ist mit der Bahn oder mit dem Auto in nur 30 Minuten erreichbar.
Daten und Fakten	Einwohnerzahl: 52.959 (30. Juni 2023), Fläche: 2.136,56 ha, Bevölkerungsdichte: 2.479 EW/km² (30. Juni 2023)

Elmshorner Hafen, Fischereiverein und Köllnwerke
© Michael Ermel

Die „weiße Villa“
in Elmshorn
© Sabine Schon

Was wurde im Rahmen von GNK bereits umgesetzt oder ist zeitnah geplant?

Verschiedene Länderflaggen während der Interkulturellen Woche in Elmshorn
© Bettina Schulz

Cluster Sport, Familie Finke
© Morten Planer

Ergebnisse des Handlungsfelds „Wohnen und nachhaltige Quartiere“ unter Verwendung einer Online-Umfrage als Beteiligungsformat für die Öffentlichkeit
© Ania Groß, Sketchnotes-Hamburg

Wesentliche Schritte

Im Jahr 2019 hat die Stadt Elmshorn die Bestandsaufnahme „Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung in Elmshorn – 17 Ziele für unsere Zukunft“ erarbeitet. Daraus ist der Beschluss zur Erstellung gesamtstädtischer Ziele auf der Grundlage der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung in einer „Nachhaltigen Gesamtstrategie“ für Elmshorn hervorgegangen. Der Strategieprozess umfasste verschiedene Workshops zur Erarbeitung von Leitlinien, strategischen und operativen Zielen. Zudem konnte die breite Öffentlichkeit im Rahmen einer Onlineumfrage und aufsuchenden Beteiligungsformaten (Sketchnotes) am Prozess mitwirken.

Die Ergebnisse wurden im Rahmen von Zielsystemen für die Handlungsfelder „Wohnen und nachhaltige Quartiere“, „Gute Arbeit und nachhaltiges Wirtschaften“, „Soziale Gerechtigkeit und zukunftsfähige Gesellschaft“, „Lebenslanges Lernen und Kultur“ sowie „Nachhaltige Verwaltung“ aufbereitet. Auf der Maßnahmenebene wird globale Verantwortung vor allem im Bereich der fairen und nachhaltigen Beschaffung adressiert.

Ergebnisse

Das Ergebnis des Prozesses sind die oben genannten Zielsysteme in den fünf Handlungsfeldern. Diese dienen als umfassender Orientierungsrahmen für zukünftige Planungen und Entwicklungen in der Stadt sowie als gemeinsames Dach für bereits vorhandene Konzepte.

Zentrale Herausforderungen und Chancen im GNK-Prozess

Herausforderungen	Eine zentrale Herausforderung war die Knappheit zeitlicher Ressourcen der am Prozess Beteiligten.
Chancen	Die Stadt Elmshorn erhofft sich aus dem Prozess ein Zielbild für die Entwicklung Elmshorns in den kommenden Dekaden als gemeinsames Dach für bereits vorhandene und angewandte Konzepte, für zukünftige Planungen und das Handeln der Verwaltung sowie die politischen Beschlüsse der Selbstverwaltung inklusive der Auswirkungen auf den Haushalt.

Hafenspange Stadt Elmshorn
© Sabine Schon

Agenda 2030 bei uns – auf einen Blick:

Meilensteine	→ Bestandsaufnahme (2019) → Beschluss Strategieentwicklung (2020) → Beginn Strategieprozess mit Leitlinienworkshop (05/2022) → Onlinebeteiligung und Sketchnotes (Sommer 2022) → Beschluss Leitlinien (08/2022) → Zielworkshops (Herbst 2022, Frühjahr 2023) → Feinschliff Ziele und weitere Abstimmung (laufend)

Plakat Elmshorn
© Jens Rother

Stadt Flensburg

Informationen zur Kommune

Kommune	Stadt Flensburg
Ansprechpersonen	Franziska Dettner und Tim Nebert Fachbereich Stadtentwicklung E-Mail: dettner.franziska@flensburg.de, nebert.tim@flensburg.de
Wesentliche Infos	Die Stadt Flensburg liegt im Norden Deutschlands und ist als drittgrößte Stadt des Bundeslandes bekannt für ihre malerische Lage an der Flensburger Förde. Aufgrund ihrer Nähe zur dänischen Grenze ist Flensburg (mit einem hohen Anteil der dänischen Minderheit) eine zweisprachige Stadt und weist eine hohe kulturelle Vielfalt auf. Die Flensburger Altstadt zeichnet sich durch enge Gassen und zahlreiche liebevoll gestaltete Hinterhöfe aus.
Daten und Fakten	Einwohnerzahl ca. 99.000, von 2012 bis 2022 Zuwachs von ca. 9.000 (Stand 07/2023, Zahlen des Bürgerbüros Flensburg), Prognose: (+ ca. 5.000 EW bis 2040, Zahlen: Land SH), vergleichsweise junge Stadt: Rang 1 der Regionen mit den besten Chancen im Bundesgebiet im Bereich Demografie (aus Prognos Zukunftsatlas 2022), relativ kleine Stadtfläche mit circa 56 km², dadurch sehr kompakte Stadt der kurzen Wege und gute Erreichbarkeit der Nahversorgung: im Durchschnitt zur nächsten Grundschule ca. 600 m, zur nächsten Bushaltestelle ca. 180 m, zum nächsten Supermarkt ca. 500 m

Luftaufnahme Flensburg
© Stadt Flensburg

Was wurde im Rahmen von GNK bereits umgesetzt oder ist zeitnah geplant?

Steuerungsgruppensitzung am 30. Juni 2023
© Corsus

Wesentliche Schritte

Die Stadt Flensburg hat sich im September 2021 auf den Weg gemacht, die Stadtentwicklungsstrategie „Flensburg 2030“ auf Basis der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen sowie der Neuen Leipziger Charta zu entwickeln.

Es wurde ein umfangreicher Strategieprozess erarbeitet, der auf vier Säulen basiert: der Politik (Ratsversammlung der Stadt Flensburg als entscheidendes Gremium), der Verwaltung, der Fachöffentlichkeit (Bildung einer Steuerungsgruppe) und der breiten Beteiligung der Stadtöffentlichkeit.

Für das letzte halbe Jahr der Strategieentwicklung ist eine inzwischen dritte Öffentlichkeitsbeteiligung vorgesehen (vor Ort und online), bevor der umfangreiche Maßnahmenkatalog im politischen Diskurs final abgestimmt wird. Nach dem Beschluss, der für Anfang 2024 geplant ist, soll die Umsetzung der Maßnahmen beginnen sowie ein Nachhaltigkeitsmonitoring installiert werden.

Ergebnisse

In fünf Steuerungsgruppensitzungen wurden sieben Handlungsfelder definiert sowie zugehörig ein Leitbild, eine Leitidee je Handlungsfeld und insgesamt 33 ambitionierte strategische Ziele. Die Entwicklung wurde und wird durch eine breit angelegte Öffentlichkeitsbeteiligung flankiert. Im Februar 2023 wurden das Leitbild, Leitideen und strategische Ziele durch die Ratsversammlung beschlossen und damit die bisherigen Ergebnisse für den weiteren Prozess abgesichert. Auf dieser Basis wurden verwaltungsintern Workshops – durch alle Abteilungen hinweg – durchgeführt, in denen operative Ziele und Maßnahmen formuliert wurden. In der Steuerungsgruppensitzung, verwaltungsintern sowie in einer Ratsklausur werden diese bis Ende 2023 final abgestimmt, Schlüsselmaßnahmen definiert und ein Fahrplan zur Umsetzung festgelegt.

Logo Flensburg 2023

Flensburg 2030

Zentrale Herausforderungen und Chancen im GNK-Prozess

Herausforderungen	Der Weg zur *Global Nachhaltigen Kommune* erfordert einen ganzheitlichen Ansatz, langfristige Verpflichtungen und die Bereitschaft zur Anpassung an sich verändernde Umstände. Die Umsetzung dieser Schritte kann dazu beitragen, die Lebensqualität der Menschen zu verbessern und die globale Nachhaltigkeitsagenda zu fördern. Die größten Herausforderungen für Flensburg sind Zielkonflikte, Priorisierungen und die Finanzierung, da besonders kommunales Engagement für eine nachhaltige Entwicklung beispielsweise im Bereich des Klimaschutzes zu den freiwilligen Aufgaben zählt. Die oft fehlende Verfügbarkeit von Personal- und Finanzressourcen erschwert Bearbeitung und Umsetzung zusätzlich. Weiterhin sind besonders die Komplexität der Interessen und die gesellschaftlichen Widerstände gegen Veränderungen herausfordernd, was die Bildung und Sensibilisierung für Nachhaltigkeitsthemen zu einer schwierigen Aufgabe macht.
Chancen	Die Resilienz gegen beispielsweise klimatische Veränderungen, aber auch die Zukunftsfähigkeit und Generationengerechtigkeit einer Kommune werden durch die Etablierung einer ambitionierten Nachhaltigkeitsstrategie unterstützt und können der Kommune ein großes Stück Handlungsspielraum ermöglichen. Die lokalen und globalen Herausforderungen können durch die Strategie angegangen werden und gleichzeitig wird eine lebenswertere Umwelt für die Bevölkerung geschaffen. Mit der Strategie kann auch der Grundstein für ein Umdenken, beispielsweise im Flächenmanagement mit dem Ziel einer Flächenkreislaufwirtschaft, gelegt werden.

Steuerungsgruppensitzung am 23. April 2022
© corsus

Agenda 2030 bei uns – auf einen Blick:

Meilensteine	→ 12/21: Beschluss der Ratsversammlung zur Fortschreibung der Stadtentwicklungsstrategie Flensburg 2030 unter Berücksichtigung der 17 SDGs & Neue Leipziger Charta → 10/22: Beschluss Hauptausschuss Handlungsfelder, Leitbild und Leitideen → 02/23: Beschluss Ratsversammlung Status quo inklusive strategischer Ziele → geplant 02/24: Beschluss gesamte Strategie mit operativen Zielen und Maßnahmen, sowie Nachhaltigkeitsmonitoring
Und zum Abschluss	Deine Stadt, deine Ideen, unsere Zukunft! Gemeinsam gestalten wir den Wandel.

Amt Föhr-Amrum

Informationen zur Kommune

Kommune	Amt Föhr-Amrum
Ansprechperson	Kai Becker Nachhaltigkeitsmanagement E-Mail: k.becker@amtfa.de
Wesentliche Infos	Die Inseln Föhr und Amrum bilden mit ihren Gemeinden das Verwaltungsgebiet des Amtes Föhr-Amrum. Hauptwirtschaftszweig ist der saisonal geprägte Tourismus. Neben Hoch- und Plattdeutsch wird auf den Inseln auch Friesisch und Dänisch gesprochen.
Daten und Fakten	2 Inseln im UNESCO Weltnaturerbe Wattenmeer, 15 Gemeinden, 10.764 Insulaner*innen

Hafen Föhr-Amrun
© Föhr Tourismus GmbH/Harald Bickel

Amrum Leuchtturm
© pixabay/DolfiAm

Was wurde im Rahmen von GNK bereits umgesetzt oder ist zeitnah geplant?

Nachhaltige Projektwoche: Vom 6. bis zum 10. September 2021 war das Kunststoff-Recycling-Mobil auf Föhr
© Föhr Tourismus GmbH/ Harald Bickel

Leuchtturm Spiegelung
© Jan Dettmering

Wesentliche Schritte	→ Mitte 2022: Der Amtsausschuss Föhr-Amrum stimmt der Schaffung einer unbefristeten Stelle für den Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit zu. → Februar 2023: Der Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsbeauftragte nimmt seine Arbeit auf. Kernaufgabe der Stelle ist die Erstellung einer Nachhaltigkeitsstrategie für beide Inseln.
Ergebnisse	Um die Nachhaltigkeitsaktivitäten und Strategieüberlegungen auf die bestehenden international anerkannten 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung und die Agenda 2030 aufzubauen und zu stützen, wurde zeitnah der Kontakt zu Engagement Global und der *Servicestelle Kommunen in der Einen Welt* aufgenommen und gemeinsam eine Bestandsaufnahme auf den Weg gebracht, die bis Ende 2023 abgeschlossen sein soll. Die sich daraus erschließenden Handlungsfelder sollen in Folge gemeinsam mit den amtsangehörigen Gemeinden weiterentwickelt werden, die bereits im September 2023 die Musterresolution zur Agenda 2030 gezeichnet haben.

Zentrale Herausforderungen und Chancen im GNK-Prozess

Herausforderungen

Die Insel Föhr hat 12, die Insel Amrum drei amtsangehörige Gemeinden. Insgesamt also 15 Gemeinden, 15 Bürgermeister und 15 Gemeindevertretungen – und somit eine Vielzahl an (politischen) Standpunkten und Entscheidungsträgern. Die Gliederung in so viele, zum Teil sehr kleine Gemeinden ist historisch gewachsen; die Identifikation mit dem eigenen Geburts- und oder Wohnort als selbstständiger Gemeinde ist auch heute noch sehr ausgeprägt und die Pflege der friesischen Kultur nimmt einen hohen Stellenwert ein. Insoweit nachvollziehbar bedingt diese Aufteilung jedoch auch, dass Verwaltungsprozesse und Beschlusssachen relativ viel Zeit in Anspruch nehmen, da sie oft erst mehrere Gemeindevertretungen beziehungsweise Ausschüsse durchlaufen müssen, bevor sie zur Umsetzung gebracht werden können.

Dieser Kontext erschwert gerade im Bereich Nachhaltigkeit und Klimaschutz das oft nötige schnelle Handeln und Agieren. Des Weiteren muss darauf geachtet werden, dass der essenzielle Wirtschaftsfaktor Tourismus und der Urlaubsort Insel nicht zu Lasten des Lebensraums Insel geht.

Karte der Inseln Föhr und Amrum
© OpenStreetMap

Chancen

Per Definition sind die Inseln Föhr und Amrum zwei geografisch abgeschlossene Räume, die die Möglichkeit bieten, Neues einfach einmal auszuprobieren und bestenfalls Vorbildfunktion einzunehmen – zum Beispiel als global nachhaltige Inseln. Ob autarke erneuerbare Energieversorgung, lokale Produktion unter dem Motto „Von den Inseln für die Inseln“, oder die Verkehrswende – Themen und Ideen gibt es viele und die im Alltag nicht immer als positiv wahrgenommene geografische Abgeschiedenheit kann für deren Umsetzung von Vorteil sein.

Mit der Teilnahme am Projekt und der Zeichnung der Musterresolution zur Agenda 2030 sollen die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung im Agieren von Politik und Verwaltung auf beiden Inseln fest verankert und so Grundlage zukünftiger Entscheidungsprozesse werden. Inselübergreifend soll dadurch, bei Einheimischen wie auch bei Gästen, ein Bewusstsein dafür geschaffen und gestärkt werden, dass unser Handeln nicht nur lokale, sondern auch globale Auswirkungen hat.

Agenda 2030 bei uns – auf einen Blick:

Feld im Nebel auf Föhr
© Föhr Tourismus GmbH/Harald Bickel

Meilensteine	→ Februar 2023: Stellenschaffung und -besetzung Klimaschutz und Nachhaltigkeit im Amt Föhr-Amrum → August 2023: Start der Bestandsaufnahme zusammen mit *SKEW* → September 2023: Zeichnung der Musterresolution zur Agenda 2030 → Ende 2023: Abschluss der Bestandsaufnahme und Definition von Handlungsfeldern
Und zum Abschluss	Mitten im Nationalpark Wattenmeer gelegen und somit letztlich auch unmittelbar von Klimawandel und Meeresspiegelanstieg betroffen, wollen Föhr und Amrum als global nachhaltige Inseln zu einem klimagerechten, gemeinsamen Morgen – hier und anderswo – beitragen.

Plakat Föhr-Amrun
© Jens Rother

Gemeinde Henstedt-Ulzburg

Informationen zur Kommune

Kommune	Gemeinde Henstedt-Ulzburg
Ansprechperson	Bianca Lwila Sachgebietsleiterin für Ortsplanung und Gemeindeentwicklung E-Mail: bianca.lwila@henstedt-ulzburg.de
Wesentliche Infos	Henstedt-Ulzburg liegt im südlichen Schleswig-Holstein an der Aufbauachse Hamburg-Kaltenkirchen. Alle tragen gemeinsam Verantwortung für die weitere Entwicklung des Gemeinwesens. Henstedt-Ulzburg ist eine lebenswerte, familienfreundliche Gemeinde, in der dem Schutz der Natur und Umwelt ein großer Stellenwert eingeräumt wird.
Daten und Fakten	Großgemeinde in der Metropolregion Hamburg mit 28.859 Einwohner*innen, mit den vier Ortsteilen Henstedt, Ulzburg, Rhen und Götzberg

Rathaus Gemeinde Henstedt-Ulzburg
© Heike Benkmann

Götzberger Mühle in der Gemeinde Henstedt-Ulzburg
© Heike Benkmann

Was wurde im Rahmen von GNK bereits umgesetzt oder ist zeitnah geplant?

Bürgerwerkstatt
© Gemeinde Henstedt-Ulzburg

Wesentliche Schritte

Die Gemeinde Henstedt-Ulzburg hat ein Integriertes Gemeindeentwicklungskonzept (IGEK) als Planungs- und Steuerungsinstrument für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde entworfen.

Im Rahmen des *GNK*-Prozesses wurde gemeinsam mit Verwaltungsmitarbeitenden ein Indikatoren-Set für die Querschnittsthemen und Ziele der sieben Handlungsfelder zusammengestellt. Ziel war, die Zielumsetzung des IGEKs überprüfen zu können und eine passgenaue, bedarfsgerechte und zukunftsorientierte Gemeindeentwicklung zu erwirken. In Zusammenarbeit mit Verwaltungsmitarbeitenden aus diversen Abteilungen wurden die Indikatoren ausgewählt und an die entsprechenden Ziele und Maßnahmen angepasst.

Ergebnisse

Entstanden ist ein ausdifferenziertes Indikatoren-Set für die sieben Handlungsfelder und ihre Ziele, unter anderem sind auch globale Zusammenhänge durch die Indikatoren adressiert. Anhand dieser Indikatoren können der Umsetzungsstand der IGEK-Ziele und -Maßnahmen und die Wirkung gemessen werden.

Zentrale Herausforderungen und Chancen im GNK-Prozess

Herausforderungen	Seit der Fertigstellung des Integrierten Gemeindeentwicklungskonzepts (IGEK) mit dem Indikatoren-Set pausiert der Umsetzungsprozess wegen finanzieller und personeller Engpässe.
Chancen	Durch das Indikatoren-Set kann zielgenau überprüft werden, welche Wirkung die Maßnahmen haben und ob sie den gewünschten Effekt haben. Anhand des Monitorings des Umsetzungsstandes können gegebenenfalls Änderungen und Nachsteuerung vorgenommen werden.

Im Bürgerpark
© Heike Benkmann

Agenda 2030 bei uns – auf einen Blick:

Meilensteine	→ Politischer Beschluss, *GNK*-Kommune zu werden im März 2022 → Zusammenstellung des Indikatoren-Sets ab April 2022 inklusive Verwaltungsworkshop im Sommer 2022

Plakat Henstedt
© Jens Rother

Amt Kellinghusen

Informationen zur Kommune

Kommune	Amt Kellinghusen
Ansprechperson	André Schwochert Tel.: 04822/39 124 E-Mail: andre.schwochert@amt-kellinghusen.de
Wesentliche Infos	Das Amt Kellinghusen möchte als erstes Amt mit konkreten Projektideen den Fokus auf die Nachhaltigkeit legen und somit Impulse setzen.
Daten und Fakten	Gemeinden: 19; Fläche: 195,75 km²; Bevölkerungszahl: ca. 23.000

Amtsgebäude Kellinghusen
© Amt Kellinghusen

Was wurde im Rahmen von GNK bereits umgesetzt oder ist zeitnah geplant?

Wesentliche Schritte	Tauschhäuschen für eine Wiederverwertungsgesellschaft; Nachhaltigkeitswebseite mit Informationen zu unseren Projektvorhaben, regionalen Erzeugern, Verbraucherbildung sowie einer Möglichkeit der transparenten Projektplanung neuer, von den Bürger*innen eingetragenen Vorhaben; Sammlung von Zigarettenstummeln durch Systeme von TobaCycle; mögliche Förderung eines Dörpsmobils zur verbesserten Mobilität; Ansprechpartner für Senior*innen initiieren, welche/r ausgewählte Belange klärt und über diese informiert (beispielsweise Ausflüge/Veranstaltungen, Formularguide, Netzwerkarbeit unter den Trägern); offener Schulhof für einen Ort für Schüler*innen nach der regulären Schulzeit (durch Minijobber organisiert)
Ergebnisse	Aktuell wird eine *SKEW*-Förderung für eine Koordination für kommunale Entwicklungspolitik beantragt. So lassen sich eigene Strukturen aufbauen beziehungsweise weiternutzen. Das Projekt hat uns gezeigt, dass Prozesse langwierig sein können, bis das letzte Detail geklärt ist.

Zentrale Herausforderungen und Chancen im GNK-Prozess

Organisationsteam für den Aktionstag
© Amt Kellinghusen

Plakat Kellinghusen
© Jens Rother

Herausforderungen	Corona steht leider an erster Stelle; ein Zusammenkommen in Präsenz war in einem breiten Zeitkorridor nicht möglich. Erste Schritte nur online abzuhalten, stellten wir uns als absolut unpraktikabel vor.
Chancen	Wir erhoffen uns, dass die Denkanstöße, welche uns die Bevölkerung gegeben hat, weiter fokussiert werden und somit mehr Nachhaltigkeit nach außen getragen wird. Ein konkretes Vorhaben, welches diesen Zweck unterstreichen soll, ist eine Veranstaltung, welche den Bürger*innen im September 2023 aufzeigen soll, welche Projekte die einzelnen ehrenamtlichen Arbeitsgruppen bereits umgesetzt haben oder umzusetzen. Gemeinsam mit nachhaltigen Akteur*innen wollen wir einen gelungenen Tag ins Leben rufen, an dem man von zu Hause etwas mitbringen und es recyclen oder abgeben kann oder Ware zum Verzehren oder Verschönern kaufen kann. Über den Kleinprojektefonds der *SKEW* wurde der Bau eines Tauschhäuschens bewilligt.

Agenda 2030 bei uns – auf einen Blick:

Meilensteine	→ 06/2021: Beschluss des Amtsausschusses, dass das Amt Kellinghusen an dem *GNK*-Prozess teilnimmt (Vortrag im AA mit *GNK SH*/Anke Butscher) → 11/2021: Auftaktveranstaltung für Interessierte mit 30 Teilnehmenden → 05/2022: Zusammenkunft, Bildung und Arbeit in Gruppen → 01/2023: Priorisierung Projektvorhaben und -kosten → 03 bis 05/2023: Erarbeitung Gesamtkonzept → 09/2023: Entscheidung über Förderung des Projektantrages für unsere Nachhaltigkeitswebseite bei der AktivRegion Holsteiner Auenland → 09 bis 10/2023: Aufstellung eines ersten Tauschhäuschens in der Stadt Kellinghusen
Und zum Abschluss	*„Das umweltfreundlichste Produkt ist das, das Sie nicht gekauft haben.“* (Joshua Becker)

Landeshauptstadt Kiel

Informationen zur Kommune

Kommune	Landeshauptstadt Kiel
Ansprechperson	Frauke Wiprich Landeshauptstadt Kiel, Büro der Stadtpräsidentin Leiterin des Sachbereiches Internationales und Nachhaltigkeit E-Mail: Frauke.Wiprich@kiel.de
Wesentliche Infos	Kiel, die lebendige Hafenstadt an der Ostseeküste, verbindet maritime Tradition mit moderner Ausrichtung. Als Bildungs- und Forschungszentrum setzt die Stadt auf erneuerbare Energien, umweltfreundliche Mobilität und Bürgerbeteiligung. Kulturelle Vielfalt, Grünflächen, nachhaltige Stadtplanung und internationale Partnerschaften betonen Kiels Engagement für eine zukunftsfähige Entwicklung.
Daten und Fakten	Die Landeshauptstadt Kiel beheimatet ca. 250.000 Menschen auf einer Fläche von 118 Quadratkilometern. Als Gastgeber der weltgrößten Segelveranstaltung, der Kieler Woche, zieht die Stadt jährlich ca. drei Millionen Besucher*innen an. Mit vier renommierten Universitäten prägt Kiel eine dynamische Forschungs- und Bildungslandschaft und setzt Impulse für nachhaltige Entwicklung und Innovation in der Region.

Kiel von oben
© Landeshauptstadt Kiel/Annika Loewe

Was wurde im Rahmen von GNK bereits umgesetzt oder ist zeitnah geplant?

Hannah Bahr, Frauke Wiprich, Franziska Berger und Bürgermeisterin Renate Treutel (von links)
© Imke Schröder

Wesentliche Schritte

Entsprechend eines Ratsbeschlusses von 2016 bekennt sich die Landeshauptstadt Kiel zu der Agenda 2030 und ihren 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) und hat sich zum Ziel gesetzt, auf lokaler Ebene einen Beitrag zur Umsetzung der Ziele zu leisten.

Im Jahr 2018 erfolgte im Rahmen der ersten *GNK*-Runde als erster Schritt – und in Abstimmung mit den Dezernaten und verschiedenen Ämtern – eine umfangreiche Bestandsaufnahme der SDGs in Kiel, die als Grundlage für eine umfassende Internetpräsenz zum Thema SDGs in Kiel sowie zur Identifizierung zukünftiger Maßnahmen diente (siehe auch: www.kiel.de/durchstarten).

In Folge wurde beispielsweise das Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“ und damit SDG 4 systematisch bearbeitet, inzwischen ist Kiel BNE-Modellkommune. Auch die kommunale Entwicklungszusammenarbeit mit Kiels Partnerregion Moshi District in Tansania (SDG 17) wurde in den vergangenen Jahren intensiviert und konkrete Entwicklungsprojekte wie der Wiederaufbau einer kommunalen Baumschule wurden mit finanzieller Unterstützung der *SKEW (NAKOPA, Kleinprojektefonds)* umgesetzt.

2022 wurde im Rahmen von *GNK* der Fokus auf die Erstellung von Kiels erstem „Voluntary Local Review“ (VLR) gelegt, der eine transparente Darstellung und Bewertung lokaler Nachhaltigkeitsbemühungen ermöglichte. Zudem startete das Pilotprojekt „Wirkungsorientierte Steuerung“ (WOS), das federführend vom Amt für Finanzen und unter Begleitung der *SKEW* umgesetzt wurde. Ziel des Pilotprojektes ist es, die kommunale Leistungserbringung systematisch stärker auf die wichtigen politischen und strategischen Ziele Kiels zu fokussieren und durch die Verankerung im Haushaltsverfahren auch operativ umzusetzen.

In dem Modellprojekt WOS wurden in vier Politikfeldern – Umwelt/Klimaschutz, Wirtschaft, Schule/Sport und Kommunale Entwicklungspolitik – erste Grundlagen dafür geschaffen.

Ergebnisse

Die Bestandsaufnahme in 2018 war eine wichtige Grundlage für die umfassende Identifizierung und Darstellung des Engagements der LH Kiel im Bereich der sozialen, ökologischen und ökonomischen Nachhaltigkeit und hat zudem offengelegt, an welchen Stellen Entwicklungspotenzial für weitere Maßnahmen vorhanden ist. Die Bestandsaufnahme diente auch als Basis für die Entwicklung der Webpräsenz und Wortbildmarke „Für Kiel und die Welt. Global denken, lokal durchstarten“, die für das Engagement der LH Kiel für lokale und globale Nachhaltigkeit stehen.

Zudem bot die Bestandsaufnahme eine gute Grundlage für den umfassenden Bewerbungsprozess der LH Kiel beim Deutschen Nachhaltigkeitspreis im Jahr 2020, den Kiel dann mit der Auszeichnung in der Kategorie Großstädte 2021 für sich entscheiden konnte. Ein sehr konkretes Ergebnis im Rahmen von *GNK* war zudem die Veröffentlichung des ersten Voluntary Local Review (VLR) in 2022.

Kiel ist damit eine der ersten deutschen Städte, die einen VLR vorgelegt haben. Der VLR wurde im Juli 2022 bei einem Side Event in New York bei den Vereinten Nationen präsentiert.

Vertreter*innen der Landeshauptstadt nahmen zudem als Teil der deutschen Delegation am High-Level Political Forum (HLPF) teil. Der erste VLR konzentrierte sich auf die fünf Ziele, die beim HLPF 2022 im Mittelpunkt standen. Mittelfristig strebt Kiel an, über alle 17 SDGs zu berichten. Für das Jahr 2024 ist die Veröffentlichung des zweiten VLR geplant, dieses Mal mit Fokus auf die SDGs 1, 2, 13, 4, 5, 14, 15, 16 und 17.

Bauen auf die 17 Nachhaltigkeitsziele
© Landeshauptstadt Kiel

Panorama Kiel
© Landeshauptstadt Kiel/Kai Teichmann

Zentrale Herausforderungen und Chancen im GNK-Prozess

Das Kieler Rathaus
© Landeshauptstadt Kiel/Matthias Masch

Herausforderungen	Die klassischen kommunalen Herausforderungen wie mangelnde personelle und finanzielle Ressourcen, eine hohe Arbeitsbelastung in den Dezernaten und Ämtern, politische Veränderungen (zum Beispiel durch Kommunalwahlen) sowie unbesetzte Stellen aufgrund von Personalwechsel erschweren die kontinuierliche Arbeit und konsequente Umsetzung von Projekten und Maßnahmen.
Chancen	Die Arbeit mit den SDGs auf lokaler Ebene eignet sich für strategische Überlegungen, welche Visionen, Schwerpunkte und Ziele sich die LH Kiel für die nächsten Jahre setzen möchte. Gleichwohl schärft die Befassung mit der Agenda 2030/SDGs als globales Nachhaltigkeitsprogramm auch das internationale Profil der Landeshauptstadt Kiel und regt dazu an, sich als Verwaltung mit dem Thema globale Verantwortung auseinanderzusetzen. Die Arbeit mit den SDGs ermöglicht nicht nur einen verstärkten Austausch innerhalb der Verwaltung, sondern fördert auch die Öffnung hin zu einer zunehmend für Nachhaltigkeitsthemen sensibilisierten Kieler Stadtgesellschaft. Themen wie Klimaschutz, nachhaltiger Konsum, Müllvermeidung und bezahlbares Wohnen etc. rücken immer mehr in den Fokus. Aufgrund der verschiedenen Projekte und Maßnahmen, die das Büro der Stadtpräsidentin in den vergangenen Jahren umgesetzt hat, konnte das Nachhaltigkeitsprofil der LH Kiel sowie die Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung und mit der Zivilgesellschaft gestärkt und somit ein wesentlicher Beitrag für eine nachhaltige Entwicklung geleistet werden.

Agenda 2030 bei uns – auf einen Blick:

Selina Kahl (Zero-Waste-Team) präsentierte das Konzept und einige Projekte zur Abfallvermeidung in der LH Kiel
© Landeshauptstadt Kiel

Plakat Kiel
© Jens Rother

Meilensteine	→ 2018: umfassende Bestandsaufnahme zu den SDGs und Kiel, die als wichtige Grundlage für eine Vielzahl an weiteren Maßnahmen diente (siehe Text oben) → seit 2021: Pilotprojekt „Wirkungsorientierte Steuerung“ unter Federführung des Amtes für Finanzen → 2022: Veröffentlichung des ersten Kieler VLR (www.kiel.de/vlr) → 2023: Start des Prozesses für den zweiten Kieler VLR
Und zum Abschluss	Für uns passt hier unser Motto: *„Für Kiel und die Welt. Global denken, lokal durchstarten.“*

Hansestadt Lübeck

Informationen zur Kommune

Kommune	Hansestadt Lübeck
Ansprechperson	Andrea Witt Bereich Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz, Klimaleitstelle Tel.: 0451 122 3930 E-Mail: andrea.witt@luebeck.de, klimaleitstelle@luebeck.de
Wesentliche Infos	Lübeck liegt im Südosten Schleswig-Holsteins an der Ostsee und gilt als Königin der Hanse, einer Handelsvereinigung, die seit dem 12. Jahrhundert bis in die Neuzeit durch Freihandel für Wohlstand in Lübeck und den anderen Mitgliedsstädten sorgte. Das Weltkulturerbe Lübeck und sein Seebad Travemünde sind beliebte Urlaubsziele, aber auch Wissenschafts- und Innovationsstandort mit einer Universität, einer Technischen Hochschule sowie einer Musikhochschule. Seit 2011 ist Lübeck ausgezeichnet als erste Fairtrade-Stadt in Schleswig-Holstein.
Daten und Fakten	Zweitgrößte, kreisfreie Stadt in SH mit rund 222.000 Einwohner*innen, 214 km² Fläche, eines von vier Oberzentren in SH, seit 1987 mit dem mittelalterlichen Stadtkern Teil des UNESCO-Weltkulturerbes, Lübeck liegt in einem Hotspot der biologischen Vielfalt. Dieser umfasst die Westmecklenburgische Ostseeküste und das Lübecker Becken. Aufteilung des Stadtgebiets: 36,8 % Acker und Grünflächen, 28,1 % Siedlungsfläche, 13,6 % Wasserflächen, 12,1 % Wald, 9,4 % Verkehrsflächen

Audienzsaal im Lübecker Rathaus
© Hansestadt Lübeck

Was wurde im Rahmen von GNK bereits umgesetzt oder ist zeitnah geplant?

Unterzeichnung der Musterresolution „Club Agenda 2030“ am 10. August 2020
© Hansestadt Lübeck

Wesentliche Schritte	2017/18 Teilnahme der Hansestadt Lübeck am ersten *GNK*-Programm für SH. Anschließend Bestandsaufnahme zum Stand der Umsetzung der SDGs in der Lübecker Stadtverwaltung. Durchführung eines stadtverwaltungsinternen Workshops zur Vorstellung der Ergebnisse aus der Bestandsaufnahme. Nachdem bereits 2020 ein Beschluss durch die Lübecker Bürgerschaft erfolgte, konnte in diesem Jahr die Grundlage für eine hauptamtliche Zuständigkeit geschaffen werden. Eine der Aufgaben ist die Erarbeitung einer Nachhaltigkeitsstrategie für die Hansestadt Lübeck.
Ergebnisse	Im Sommer 2018 fand in Lübeck die Bundeskonferenz der kommunalen Entwicklungspolitik statt. Das war der Anstoß für eine Reihe von Aktivitäten, um die Themen der globalen Nachhaltigkeitsziele in Lübeck zu diskutieren, zu entdecken und mit Leben zu füllen. Die Schaffung einer hauptamtlichen Stelle für Themen der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit ist dabei ein zentraler Meilenstein. Auch städtische Eigenbetriebe und Beteiligungsgesellschaften der Hansestadt Lübeck haben sich auf den Weg gemacht und setzen eigene Nachhaltigkeitsprojekte um. Drei Beispiele: Die städtische Wohnungsbaugesellschaft Trave hat eine Stelle für Nachhaltigkeitsmanagement geschaffen, die Entsorgungsbetriebe Lübeck beschaffen Arbeitskleidung nach fairen Kriterien und lassen alte Dienstkleidung durch Upcycling umarbeiten in Taschen, Rucksäcke und Ähnliches. Die Lübeck- und Travemünde Marketinggesellschaft hat ihr touristisches Entwicklungskonzept gezielt auf Nachhaltigkeit ausgerichtet. Im Rahmen einer Nachhaltigkeitsoffensive werden Gastronomie- und Hotelleriebetriebe mit dem TourCert-Zertifikat für verantwortungsvollen Tourismus ausgezeichnet.

Zentrale Herausforderungen und Chancen im GNK-Prozess

Herausforderungen	Eine Herausforderung ist die mitunter lange Zeitspanne, bis ein guter Vorsatz in die Tat umgesetzt wird. Bei der Lübecker Klimaleitstelle lag es unter anderem an der prioritären Bearbeitung des Masterplans Klimaschutz. Wegen fehlender personeller Kapazitäten war eine Bearbeitung der Antragsunterlagen für die Förderung zeitgleich nicht möglich. Das Abpassen des Förderzeitfensters und die Einhaltung der Fristen waren weitere Punkte, die zu Verzögerungen im Prozess führten. Anteil hatten zudem die Herausforderungen, welche die Coronapandemie insgesamt an alle gestellt hat.
Chancen	Die Hansestadt Lübeck initiiert mithilfe der KEpol-Stelle wichtige neue Projekte. Im Fokus steht eine Nachhaltigkeitsstrategie für Lübeck. Damit verknüpft ist die Neuausrichtung der städtischen Vergabeordnung. Diese wird angereichert mit Richtlinien und Hinweisen zur fairen beziehungsweise nachhaltigen Beschaffung. Ergänzend dazu wird ein Fortbildungsprogramm für Mitarbeitende der Stadtverwaltung initiiert, um Weiterbildungsmöglichkeiten und Orientierungshilfe in diesem Bereich zu geben. Neben der verwaltungsinternen Ausrichtung soll die Zusammenarbeit mit Akteur*innen und Institutionen außerhalb der Stadtverwaltung ausgebaut und intensiviert werden.

Drei Akteurinnen der Fairtrade-Stadt Lübeck informieren auf dem „Parking Day“ 2021 über die SDGs
© Martin Magunia

Agenda 2030 bei uns – auf einen Blick:

Bundeskonferenz der Kommunalen Entwicklungspolitik (BUKO) 2018 in Lübeck
© Martin Magunia

Plakat Lübeck
© Jens Rother

Meilensteine	→ 2017/18: Teilnahme der Hansestadt Lübeck am ersten *GNK*-Programm für SH → 2018: Bundeskonferenz der Kommunalen Entwicklungspolitik in Lübeck → 2018/19 Bestandsaufnahme zum Stand der Umsetzung der SDGs in der Lübecker Stadtverwaltung → 02/2020: Beschluss der Lübecker Bürgerschaft zur Einwerbung von Fördermitteln für ein städtisches Nachhaltigkeitsmanagement → 10/2020: Unterzeichnung der Agenda 2030 durch Bürgermeister Jan Lindenau → 11/2021: 10 Jahre Fairtrade-Stadt Lübeck → 2022/23: Antrag auf Förderung für die *Koordination kommunaler Entwicklungspolitik* → 11/2023 bis 09/2025: KEpol-Stelle in Lübeck
Und zum Abschluss	*„Es gibt nichts Gutes, außer man tut es."* Erich Kästner

Stadt Neustadt in Holstein

Informationen zur Kommune

Kommune	Neustadt in Holstein
Ansprechperson	Lina Sophie Koop Tel.: 04561 619 511 E-Mail: lkoop@stadt-neustadt.de
Wesentliche Infos	Die Stadt Neustadt in Holstein mit den Seebädern Pelzerhaken und Rettin ist eine jung gebliebene historische Hafenstadt und hat mit dem Fischeramt von 1474 die älteste Fischerinnung Deutschlands. Sie ist Europastadt und mit lebendigem Hafentreiben, großartigen Wassersportmöglichkeiten und entspanntem Kleinstadt- und Strandleben das Herz der Region Lübecker Bucht.
Daten und Fakten	ca. 15.000 Einwohner*innen, 8 Kilometer zusammenhängender Sandstrand, 454.000 Übernachtungen und 79.000 Ankünfte in 2022

Stadtblick entlang des Neustädter Binnenwasser
© Poppke

Lübecker Bucht
© CR Tourismus-Agentur/Olaf Malzahn

Was wurde im Rahmen von GNK bereits umgesetzt oder ist zeitnah geplant?

SDG-Stand der Stadt Neustadt
© der reporter

Plakat Neustadt in Holstein
© Jens Rother

hafenheimat
NEUSTADT IN HOLSTEIN

Wesentliche Schritte	Der *GNK*-Prozess wurde im März 2021 mit Unterzeichnung der Musterresolution der Agenda 2030 gestartet. Es folgte eine umfassende Bestandsaufnahme aller Verwaltungsbereiche, deren Ergebnisse in einer Broschüre veröffentlicht wurden. Daraus wurden sieben Themenfelder und Globale Verantwortung als Querschnittsthema abgeleitet, auf das im weiteren Verlauf ein Schwerpunkt gelegt werden sollte. In diversen verwaltungsinternen Workshops wurden daraufhin zu den einzelnen Themenfeldern Leitlinien, strategische und operative Ziele sowie konkrete Maßnahmen definiert, die in den Gremien der Selbstverwaltung finalisiert wurden. Im April 2023 wurde die umfassende Nachhaltigkeitsstrategie einstimmig von der Stadtverordnetenversammlung verabschiedet.
Ergebnisse	Die finalisierte Nachhaltigkeitsstrategie wurde nach Verabschiedung in einer zusammenfassenden Broschüre visualisiert und soll bei der Öffentlichkeitsarbeit und externen sowie internen Kommunikation unterstützen. Zur Begleitung des Umsetzungsprozesses wird derzeit eine Grundlage für das jährliche Monitoring erarbeitet. Alle zwei Jahre soll eine Berichterstattung erfolgen.

Zentrale Herausforderungen und Chancen im GNK-Prozess

Herausforderungen	Gegenüber der Selbstverwaltung war viel Überzeugungsarbeit, Durchsetzungs- und Durchhaltevermögen gefragt. Umfassende vorbereitende und prozessbegleitende Ausschussarbeit war für das Gelingen essenziell. Das Nachhaltigkeitsmanagement – bestehend aus einer Person und zunächst befristet und gefördert – fungiert(e) als treibende Kraft, ohne die eine klare und zielgerichtete Arbeit und das Erreichen von Meilensteinen nicht möglich (gewesen) wäre. Eine dauerhafte Implementierung des Nachhaltigkeitsgedankens und der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung bei Verwaltung und Selbstverwaltung ist auch nach über zwei Jahren an vielen Stellen noch nicht gelungen und bedarf stetiger Hinweise.
Chancen	Das Nachhaltigkeitsmanagement wurde im Rahmen der Erarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie entfristet und als Stabsstelle beim Bürgermeister angesiedelt. Unterstützt vom Bürgermeister wurde das *GNK*-Vorhaben seitens der Verwaltungsspitze von Beginn an getragen, dem Nachhaltigkeitsmanagement wurde in der Gestaltung des Prozesses viel Freiraum zugesprochen. Im Rahmen des Prozesses konnten einige Verwaltungsmitarbeitende für die *GNK* sensibilisiert und begeistert werden, sodass hier erste interne „Nachhaltigkeitsbeauftragte“ unterwegs sind.

Neustädter Hafen am Morgen
© Christian Schaffrath

Agenda 2030 bei uns – auf einen Blick:

Marktplatz Neustadt in Holstein
© Tourismus-Agentur Lübecker Bucht AöR

Meilensteine	→ März 2021: Unterzeichnung Musterresolution Agenda 2030 → April 2021: Auftaktworkshop Verwaltung → September 2021: Ergebnispräsentation Bestandsaufnahme → März 2022: Workshop Leitbilder und Ziele → Juli 2022: Veröffentlichung Ergebnisbroschüre Bestandsaufnahme → September 2022: Beschluss 1. Entwurf Strategie und Entfristung Nachhaltigkeitsmanagement → Januar 2023: Workshop Maßnahmen und Ressourcenplanung → April 2023: Beschluss finale Nachhaltigkeitsstrategie → September 2023: Vorstellung Nachhaltigkeitsbroschüre
Und zum Abschluss	Tipp für alle Einzelkämpfer*innen: Sich nicht von Rückschlägen entmutigen lassen, sondern das große Ganze im Blick behalten, wofür sich der Einsatz lohnt.

Kreis Nordfriesland

Informationen zur Kommune

Nordfriesland
Moin Lieblingsland.

Kommune	Kreis Nordfriesland
Ansprechperson	Magnus Petersen E-Mail: magnus.petersen@nordfriesland.de
Wesentliche Infos	Der Kreis Nordfriesland grenzt im Westen an die Nordsee und im Norden an Dänemark. Die Kreisverwaltung in Husum hat zahlreiche Initiativen und Projekte gestartet, um den Kreis zukunftsfähig zu halten.
Daten und Fakten	Der Kreis umfasst ca. 2.000 Quadratkilometer mit rund 166.000 Einwohner*innen. Er ist kleinteilig gegliedert in 133 Gemeinden, davon sieben Städte.

Halligen im Kreis Nordfriesland
© Mirko Honnes

Halligen im Kreis Nordfriesland
© Mirko Honnes

Was wurde im Rahmen von GNK bereits umgesetzt oder ist zeitnah geplant?

Zielbild „Smarte Nachbarschaft für die Mobilität der Zukunft“ für die Stadt Bredstedt im Kreis Nordfriesland
© UBA NaMoWe

Wesentliche Schritte	Der Kreis Nordfriesland nahm bereits 2017/2018 an der Workshop-Reihe *Global Nachhaltige Kommune Schleswig-Holstein* teil. Aus der Initiative wurde in 2018 für die Dauer von zwei Jahren eine Personalstelle zur *Koordination kommunaler Entwicklungspolitik* besetzt. Dieses Unterstützungsangebot wird von Engagement Global mit ihrer *Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW)* im Auftrag und mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) durchgeführt.
Ergebnisse	Der Kreistag Nordfriesland hat am 13. September 2019 beschlossen, sich an den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) und deren 169 Unterzielen auszurichten und die für Nordfriesland erarbeiteten Indikatoren, die kontinuierlich weiterentwickelt werden, für die strategische Ausrichtung zu nutzen.

Plakat Kreis Nordfriesland
© Jens Rother

Zentrale Herausforderungen und Chancen im GNK-Prozess

Herausforderungen	Ein wichtiges Element einer kommunalen Nachhaltigkeitsstrategie, die Umsetzung von Partizipations- und Kooperationsprozessen unter Beteiligung von Bürger*innen, Unternehmen und zivilgesellschaftlichen Organisationen, fällt einer Kreisverwaltung aufgrund ihrer überörtlichen Stellung im Verwaltungsgefüge nicht leicht. Um die Angebote der Daseinsvorsorge in Zusammenarbeit von Bevölkerung und Politik, Privatakteuren und Wirtschaft langfristig zu sichern beziehungsweise zu entwickeln, hat der Kreis Nordfriesland die Kooperation mehrerer Kommunen in Kooperationsräumen gefördert.
Chancen	Durch Unterstützung, Beratung und einen Leitfaden „Interkommunale Zusammenarbeit als Kooperationsraum“ haben sich Kooperationen in fünf nordfriesischen Teilregionen gebildet. Dem Kooperationsraum BBSV ist es gelungen, in einem bundesweit ausgeschriebenen Wettbewerb „Mobilwandel 2035“ den Zuschlag zu erhalten. Im Projekt SMARNA werden in 2023 und 2024 unterschiedliche Arbeitspakete zur Förderung nachhaltiger Mobilität im ländlichen Raum umgesetzt.

Kreis Nordfriesland, Land an der Küste
© Mirko Honnes

Ausfahrt im Marschland
© Mirko Honnes

Stadt Niebüll

Informationen zur Kommune

Kommune	Stadt Niebüll
Ansprechperson	Holger Heinke Büro des Bürgermeisters/Stadtmarketing Tel.: 04661 601 710 E-Mail: stadtmarketing@stadt-niebuell.de
Wesentliche Infos	Niebüll ist wirtschaftliches und kulturelles Zentrum im nördlichen Nordfriesland, der Region Südtondern, mit Sitz der Amtsverwaltung. Die Stadt ist Fairtrade Town, Nationalparkpartner für das Weltnaturerbe Wattenmeer an der Nordseeküste und Mitglied im Klimabündnis des Kreises Nordfriesland. Überregional bekannt ist Niebüll als Verladestation für den Autozug nach Sylt.
Daten und Fakten	Niebüll hat gut 10.000 Einwohner*innen, drei Museen (Naturkundemuseum, Friesenmuseum, Richard-Haizmann-Museum) und sieben Schulen. Die Stadt liegt ca. 12 km entfernt von der Nordseeküste und der Grenze zu Dänemark.

Hindenburgdamm bei Niebüll
© pixabay/Hans

SDG Memo
© Stadtmarketing Niebüll GmbH

Was wurde im Rahmen von GNK bereits umgesetzt oder ist zeitnah geplant?

Schüler*innen der Friedrich-Paulsen-Schule (FPS) unterstützen die Aktion „Schleswig-Holstein spielt fair“
© Stadtmarketing Niebüll GmbH

Autoreisezug auf dem Hindenburgdamm
© pixabay.com

Wesentliche Schritte

Die Stadt Niebüll nahm in den Jahren 2017 bis 2019 an den Workshopreihen *Global Nachhaltige Kommune Schleswig-Holstein* teil. In diesem Rahmen wurde für die Stadt eine qualitative Bestandsaufnahme durchgeführt und Handlungsempfehlungen abgeleitet. 2018 wurde die Musterresolution gezeichnet. In einem zweiten Schritt wurde im Herbst 2019 eine Broschüre erstellt, die die Arbeit an der Umsetzung der 17 SDGs auf kommunaler Ebene ausschnittweise beleuchtet. Gleichzeitig lädt die Broschüre alle Interessierten ein, diese Aufgabe mitzugestalten.

Mit einem Voluntary Local Review in dem Projekt „Die Agenda 2030 durch Stadtentwicklung auf lokaler Ebene umsetzen“ des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) werden die Ergebnisse der Bestandsaufnahme mit Fokus auf ausgewählte SDGs (in jedem Fall SDG 11 und 13) bis Ende 2024 fortgeschrieben. Im Interreg Projekt Climate Pol – Klimaanpassungen in Kommunen – von Klimaplänen zu Klimahandlungen soll die Stadt Niebüll von 2024 bis 2026 wissenschaftlich begleitet werden.

Ergebnisse

Mit der Verabschiedung eines Klimaleitbildes 2022 auf Basis der Musterresolution, des Masterplans 2030, des 1,5-°C-Ziels des Pariser Klimaabkommens und des Paragrafs 1 der Gemeindeordnung Schleswig-Holstein hat die Stadt eine Zielvorgabe geschaffen, an der sich zukünftige Beschlüsse messen lassen müssen. Mit der Schaffung eines Nachhaltigkeitsforums wurde ein Beteiligungsformat geschaffen, das allen offensteht, die Projekte zur Umsetzung der SDGs begleiten möchten.

Zentrale Herausforderungen und Chancen im GNK-Prozess

Herausforderungen	Eine Herausforderung ist, Verwaltungshandeln in den Prozess der Umsetzung der SDGs zu integrieren, da die Stadt Niebüll keine eigene Verwaltung hat und die Amtsverwaltung Südtondern sich an den Bedürfnissen von insgesamt 30 Amtsgemeinden orientieren muss. Aktuell besteht eine weitere Herausforderung in den globalen Krisen, die die Umsetzung der SDGs teils stark in den Hintergrund drängen.
Chancen	Positiv ist die Verabschiedung des Klimaleitbildes. Mit diesem hat die „neue“ Stadtvertretung nicht nur einen Auftrag, sondern auch ein argumentatives Hilfsmittel, den SDGs bei politischen Entscheidungen mehr Gewicht zu verleihen. Weiterhin positiv sind die verschiedenen Netzwerke zu nachhaltigen Themen, auf deren Input man bei der Entwicklung von Projekten zugreifen kann. Mit der Einführung eines eigenen Mehrwegbechers im Herbst 2023 besteht die Chance, in Sachen Müllvermeidung und Nachhaltigkeit in der Gastronomie einen großen Schritt voranzukommen.

Wet Bags in der Kita der Lebenshilfeeinrichtung
© Stadtmarketing Niebüll GmbH

Agenda 2030 bei uns – auf einen Blick:

Meilensteine	→ 03/2017: Auszeichnung zur Fairtrade Town → 08/2018: Auszeichnung Nationalparkpartner → 12/2018: Zeichnung der Musterresolution der Städte → 04/2019: Bestandsaufnahme zu den SDGs → 08/2019: Teilnahme am Interreg Europe Projekt „CAPonLITTER“ bis 01/2023 → 09/2019: Verabschiedung Masterplan → 12/2019: Satzung zur Müllvermeidung bei Veranstaltungen & Broschüre „Niebüll und die SDGs“ → 05/2021: Besondere Würdigung beim Nachhaltigkeitspreis Schleswig-Holstein für das Projekt Kulturtafel Niebüll → 03/2023: Beschluss Klimaleitbild
Und zum Abschluss	Die Umsetzung der SDGs ist als dauerhafte Querschnittsaufgabe kein Nice-to-have, sondern eine dringende Notwendigkeit.

Plakat Niebüll
© Jens Rother

Stadt Reinbek

Informationen zur Kommune

Kommune	Stadt Reinbek
Ansprechperson	Torsten Christ E-Mail: torsten.christ@reinbek.de
Wesentliche Infos	Reinbek ist ein Wohn- und Wohlfühlort für Jung und Alt und zeichnet sich durch die Nähe zur Hansestadt Hamburg aus. Menschen aus jeder Generation, egal ob alteingesessen oder zugezogen, schätzen und genießen das Leben in der vielfältigen Stadt und ihren Stadtteilen, die von der Natur der umliegenden Landschaft geprägt sind.
Daten und Fakten	28.500 Einwohner*innen, zweitgrößte Stadt im Kreis Stormarn, eine Stadt zum Wohlfühlen, Leben und Arbeiten

Brauereiteiche, Reinbeker Seite
© Kajsa Niehusen

Was wurde im Rahmen von GNK bereits umgesetzt oder ist zeitnah geplant?

Reinbek Schulzentrum Mühlenredder
© Kajsa Niehusen

Wesentliche Schritte

Mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 11. November 2020 wurde

- die Verwaltung gebeten, einen Vorschlag über weiterhin sinnvoll zu erhebende Armutsindikatoren der Stadt Reinbek zu erarbeiten und diesen Vorschlag dem Fachausschuss sowie der Stadtverordnetenversammlung zur Abstimmung vorzulegen.
- Die Verwaltung wurde ferner gebeten, für die ermittelten Indikatoren Zielwerte und Maßnahmen zu erarbeiten, die dann dem Fachausschuss und der Stadtverordnetenversammlung zur Abstimmung vorgelegt worden sind. Im Fokus der Kommunalpolitik stehen die SDGs 1, 4, 5, 8, 10, 11 und 17.
- Zudem soll alle zwei Jahre eine Fortschreibung eines Armutsberichtes erfolgen.
- In 2022 fanden zwei vorbereitende Workshops statt. Einer mit politischen Vertreter*innen und einer mit der Kommunalverwaltung.
- Ein vom Sozialministerium finanzierter AK aus der Seniorenvertretung, den Vereinen und Verbänden und der Kommunalpolitik hat an den globalen Nachhaltigkeitszielen orientierte Eckpunkte erarbeitet, die auch von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen worden ist.
- Aufbau von Städtepartnerschaften mit Kommunen im Globalen Süden werden im Bericht adressiert, jedoch aufgrund der Corona-Situation pausierte der Prozess.
- Freiwillige Leistungen – Mittel aufgestockt beispielsweise Geschwisterermäßigung, Ausrichtung an den Schwächsten
- Bedarfsgerechtes Angebot bei städtischen Tafeln wurde angepasst– großer Bedarf erwartet in nächster Zeit, Antrag Essensversorgung armer Menschen
- Sozialfonds – AWO Senior*innen finanzielle Unterstützung
- Neue Stellen in Verwaltung – Transferleistungen beispielsweise für Sozialleistungen
- Geld für Ausbildung von Erzieher*innen

Ergebnisse

Der Anteil der geförderten Berechtigten (BUT) konnte signifikant erhöht werden. Die Verwaltung ist auf die maßgeblich Berechtigten im Bereich WohngeldPlus zugegangen. Die Anzahl der Berechtigten konnte erheblich gesteigert werden und Ermäßigungen bei den Gebühren im Bereich Kultur, VHS und Bibliothek wurden erwirkt. Die Angebote der Jugendarbeit konnten mehrsprachig angeboten werden (Ferienpassaktion und www.reinbek-hilft.de). Mehr Frauen sind in der Kommunalpolitik vertreten.

Zentrale Herausforderungen und Chancen im GNK-Prozess

Herausforderungen	Durch die veränderten Rahmenbedingungen Ukrainekrieg – Erwartung von weiteren Geflüchteten, Afghanistan – Erwartung von weiteren Geflüchteten, steigende Energiepreise, Inflationserhöhung, gestiegene Kosten – Alten und Pflege, Tariftreuegesetz – Auswirkung auf Bezahlbarkeit von Pflege und Wohnen, Zuspitzung/Verschärfung von Wohnungsnot – zu wenig Wohnraum und zu wenig bezahlbarer Wohnraum – gerade im Hinblick auf Geflüchtete, fehlende Kitaplätze, Berufsschulplätze, Jugendtreffplätze – für ukrainische Jugendliche
Chancen	Kulturwandel durch Monitoringprozess und die Aufklärung und Sensibilisierung zu Nachhaltigkeit stellen eine große Chance dar für ein Umdenken in Verwaltungsprozessen. Beim Neubau einer Kita könnten jetzt die Standards zu ressourcen- und umweltschonenden Bau von Gebäuden und die Lebenszyklusbetrachtung der Deutschen Gesellschaft für nachhaltiges Bauen (DGNB) geprüft und nach Möglichkeit angewendet werden.

Preisverleihung des fifty/fifty-Projektes
© Gertrud Lege

Plakat Reinbek
© Jens Rother

Agenda 2030 bei uns – auf einen Blick:

Meilensteine	Erstellung eines Armutsberichtes im Kontext der Agenda 2030, Herauslösen von Aufgabenspektren der kommunalen Ebene, was kann die Kommune erreichen mit eigenen Mitteln, Verschriftlichen der Indikatoren der Maßnahmen, der operativen und strategischen Ziele, um die Vision (hier das jeweilige SDG) zu erreichen
Und zum Abschluss	Der Prozess ist kein Selbstläufer, er bedarf einer stetigen Teilzielkontrolle.

Kreis Schleswig-Flensburg

Informationen zur Kommune

Kommune	Kreis Schleswig-Flensburg
Ansprechperson	Nils Schümann Tel.: 04621-87679 E-Mail: nils.schuemann@schleswig-flensburg.de
Wesentliche Infos	Der Kreis Schleswig-Flensburg ist der nördlichste Kreis an der Deutschen Ostseeküste und zugleich Grenzkreis zum Nachbarland Dänemark. Der Kreis Schleswig-Flensburg ist traditionell stark landwirtschaftlich geprägt. Entsprechend spielt die Ernährungsindustrie eine bedeutende wirtschaftliche Rolle. Aufgrund seiner Lage an der Ostsee sowie der Schleiregion bildet der Tourismus einen weiteren wirtschaftlichen Schwerpunkt des Kreises.
Daten und Fakten	Gesamtfläche Kreis Schleswig-Flensburg: 2.071 Quadratkilometer Bevölkerungszahl: ca. 201.000 Anzahl der Gemeinden: 125

Panorama-Pavillion – Rundumerlebnis der regionaltypischen und naturschutzfachlich aufgewerteten Landschaft
© www.artenschätze.de

Plakat Kreis Schleswig-Flensburg
© Jens Rother

Was wurde im Rahmen von GNK bereits umgesetzt oder ist zeitnah geplant?

Der Wildstaudengarten „ARTEN EDEN“ in Eggebek
© www.artenschätze.de

Wesentliche Schritte	Im September 2019 hat der Kreistag beschlossen, Nachhaltigkeitskreis zu werden, und die Musterresolution des Deutschen Städtetages zur kommunalen Umsetzung der UN-Agenda 2030 beschlossen. In einem ersten Schritt hat der Kreis Schleswig-Flensburg daraufhin die Aktivitäten und Handlungen der Kreisverwaltung im Rahmen einer „Bestandsaufnahme“ hinsichtlich ihrer Beiträge zu den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDG) analysieren lassen. Daraufhin wurden beziehungsweise werden drei Nachhaltigkeits-Teilstrategien (sozial, ökologisch, wirtschaftlich) erstellt. Im nächsten Schritt ist vorgesehen, die Teilstrategien zu einer Gesamtstrategie zusammenzufassen. Operativ hat die Kreisverwaltung begonnen, die Mobilität der Mitarbeitenden (dienstlich/privat) und die Beschaffung nachhaltig auszurichten.
Ergebnisse	Als ein Ergebnis der Bestandsaufnahme ging die Empfehlung zum Aufbau von drei Teilstrategien zur Nachhaltigkeit hervor. Sie berücksichtigen die Aktivitäten des Kreises auf der ökologischen, der sozialen und der wirtschaftlichen Ebene. Alle Teilstrategien haben eine stark projektbezogene und umsetzungsorientierte Ausrichtung. Als erste dieser Teilstrategien hat der Kreistag daraufhin die ökologische Nachhaltigkeitsstrategie beschlossen, die nunmehr seit November 2022 in der überarbeiteten zweiten Version als Fortschreibung vorliegt. Die zwei weiteren Teilstrategien sind in ihrer Entwurfsfassung fertig erstellt und sollen im 4. Quartal 2023 in den jeweiligen politischen Ausschüssen beschlossen werden. Für 2024 ist die Zusammenfassung der drei Teilstrategien mit dem Ziel einer Gesamtnachhaltigkeitsstrategie vorgesehen. Bereits aus der ökologischen Teilstrategie umgesetzt werden konnten das Artenschutzzentrum, der Arten Eden sowie im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit für den Umweltbereich die Website Artenschätze.de, die über Vorgehensweise und Maßnahmen zum Arten-und Naturschutz des Kreises informiert. Im Jahr 2021 wurde damit begonnen, den Fuhrpark der Kreisverwaltung zu elektrifizieren und auch E-Bikes als Dienstfahrzeuge in den Fuhrpark zu integrieren. Weitere mobilitätswirksame Maßnahmen wurden umgesetzt (Abstellplätze Fahrräder, Angebot des Fahrradleasings). Weiter ist die Einführung eines Mobilitätszuschusses für die Mitarbeitenden für klimafreundliche Mobilitätsnutzung vorgesehen. Im Jahr 2022 wurde damit begonnen, das Beschaffungswesen des Kreises auf eine nachhaltige Beschaffung hin umzustellen. Im Rahmen dieser Umstellung werden die Beschaffungsprozesse zunehmend zentralisiert.

Zentrale Herausforderungen und Chancen im GNK-Prozess

Herausforderungen	Herausfordernd für eine Kreisverwaltung ist insbesondere, dass sie aufgrund ihrer originären Zuständigkeiten nur eingeschränkt Maßnahmen in der Kreisregion umsetzen kann. Die Gestaltung von Maßnahmen obliegt den Gemeinden. Intern herausfordernd sind die Abstimmungsprozesse bei der Umsetzung neuer strategischer Elemente. Zum einen dürfen diese den laufenden strategischen Prozess vor allem bezüglich seiner Haushaltswirksamkeit nicht beeinträchtigen beziehungsweise ihm entgegenstehen. Darüber hinaus gestaltet sich eine Modifizierung des laufenden strategischen Prozesses aufgrund der breit aufgestellten Themen einer Kreisverwaltung komplex.
Chancen	Positiv hervorzuheben ist ein sich immer weiterentwickelndes Grundverständnis und Einvernehmen politischer Gremien sowie der internen Verwaltungsbereiche über die Notwendigkeit einer nachhaltigen Ausrichtung der Kreisziele und damit des Handelns des Kreises. Politisch sind dies derzeit vor allem die Aspekte des Klima- und des Artenschutzes und geeignete Maßnahmen, die durch die ökologische Nachhaltigkeitsstrategie in einer neuen Qualität Unterstützung finden. Auch interne Maßnahmen der Kreisverwaltung (Beschaffung und Mobilität) konnten auf diesem Weg in die Umsetzung gelangen.

Der Säulenpavillon im Arten Eden informiert über heimische Vogelarten
© www.artenschätze.de

Agenda 2030 bei uns – auf einen Blick:

Artenschutzzentrum in Eggebek
© www.artenschätze.de

Meilensteine

- 3. Quartal 2019: Kreistagsbeschlüsse zu: Nachhaltigkeitskreis Schleswig-Flensburg, Ökologische Nachhaltigkeitsstrategie (ÖNS), Klimaneutrale Kreisverwaltung bis 2035, Zeichnung der Musterresolution zur Umsetzung der 17 SDGs
- 01/2020: Bestandsaufnahme zu den SDGs
- 09/2020: strategisches Projekt Betriebliches Mobilitätsmanagement
- 2021: Vorprojekt Nachhaltige Beschaffung (Kostenevaluation)
- 09/2022: Projekt Nachhaltiges Beschaffungswesen
- 05/2022: Fortschreibung der Ökologischen Nachhaltigkeitsstrategie
- (geplant) 11/2023: Beschluss von drei Nachhaltigkeits-Teilstrategien (Sozial, Ökologie und Wirtschaft)
- ab 2024: Zusammenfassung der Teilstrategien mit dem Ziel einer Nachhaltigkeits-Gesamtstrategie

Und zum Abschluss

Die besondere Herausforderung bei der Implementierung von Nachhaltigkeitszielen in der Verwaltung wie auch der politischen Ebene besteht nicht in der grundsätzlichen Zustimmung hierzu, sondern sie liegt vielmehr in der konkreten Umsetzung von Maßnahmen, wenn es darum geht, zur Erreichung von Nachhaltigkeitszielen auch entsprechende Ressourcen einzuplanen und zu bewilligen.

Sankt Peter-Ording

Informationen zur Kommune

Kommune	Sankt Peter-Ording
Ansprechperson	Sebastian Rischen E-Mail: nachhaltigkeit@gemeinde-spo.de
Wesentliche Infos	Die Gemeinde Sankt Peter-Ording liegt in prädestinierter Lage direkt am und im Nationalpark Wattenmeer, dem größten Nationalpark zwischen Nordkap und Sizilien. Der Strand wird oft als „Europas größte Sandkiste“ bezeichnet. Die 13 Pfahlbauten sind das Wahrzeichen der Gemeinde und überregional bekannt.
Daten und Fakten	Sankt Peter-Ording hat 4.000 Einwohner*innen (Erstwohnsitz) und eine touristische Kapazität von 18.500 Betten. Nur 20 Prozent der Übernachtungen finden in Hotels statt, über 50 Prozent in Ferienwohnungen und fast 15 Prozent auf Campingplätzen. Der Strand hat mehr als zwölf Kilometer Länge und je nach Gezeiten bis zu zwei Kilometer Breite.

Luftaufnahme Sankt Peter-Ording
© Marin Elsen

Was wurde im Rahmen von GNK bereits umgesetzt oder ist zeitnah geplant?

Gruppenbild *Global Nachhaltige Kommune Sankt Peter-Ording*
© Tourismus-Zentrale St. Peter-Ording

Wesentliche Schritte	Nach dem einstimmigen Beschluss im Dezember 2021, über das Projekt *Global Nachhaltige Kommune* eine Nachhaltigkeitsstrategie zu entwickeln, konnten die Ergebnisse einer umfangreichen Bestandsanalyse der Gemeinde Sankt Peter-Ording anhand der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung einer ausgewählten Gruppe von 25 Personen aus Politik, Verwaltung und Personen mit Schlüsselexpertisen vorgestellt werden. Diese Gruppe identifizierte im ersten Workshop zunächst Schwerpunkte und Handlungsfelder. Im zweiten bis vierten Workshop wurden strategische Ziele und operative Ziele sowie konkrete Maßnahmen entwickelt. Der fünfte Workshop diente der Zuweisung von Zuständigkeiten sowie der Erstellung einer zeitlichen Roadmap. Anfang Dezember 2023 soll der finale Entwurf von der Gemeindevertretung beschlossen werden.
Ergebnisse	Zunächst zeigte die Bestandsanalyse, dass bereits viele gute Ansätze in der Gemeinde vorhanden sind. Auch die Konstellation der Arbeitsgruppe für die Workshops unter Berücksichtigung aller politischen Fraktionen, der Verwaltung und Personen aus dem Ort mit relevanter Expertise erwies sich als sehr positiv. Es konnten 13 übergeordnete strategische Ziele, 40 operative Ziele und 128 konkrete Maßnahmen erarbeitet werden, von denen einige sich auch ohne politischen Beschluss der Nachhaltigkeitsstrategie bereits in der Umsetzung befinden. Nach erfolgtem Beschluss im Dezember 2023 sind diverse Maßnahmen bereits für das Jahr 2024 anvisiert. Neben einer digitalen Veröffentlichung soll das Dokument auch als Printexemplar erscheinen und zudem in einer übersichtlichen Version als Poster aufbereitet werden.

Zentrale Herausforderungen und Chancen im GNK-Prozess

Herausforderungen

Eine besondere Herausforderung stellte zunächst die Zusammensetzung der Gruppe dar. Zu Beginn wurde viel über eine mögliche Mandatierung beziehungsweise Legitimierung der Arbeitsgruppe diskutiert. Die Beteiligung aller Fraktionen sicherte aber stets den politischen Rückhalt.

Die Beteiligung von Personen mit spezieller Expertise musste in einem ausgewogenen Verhältnis der drei Nachhaltigkeitsdimensionen stattfinden, um keine Bevorteilung und Benachteiligung abzubilden. Eine weitere Herausforderung war es, Zielkonflikte zwischen den Arbeitsgruppen zu lösen. Entsprechend der drei Handlungsfelder haben wir oft aufgeteilt in kleinen Gruppen gearbeitet. Bei der Vorstellung der Ergebnisse zum Ende der Workshops zeigten sich oft Zielkonflikte, die mal schneller durch offene Diskussion, mal aber auch nicht so einfach zu lösen waren.

Chancen

Die Nachhaltigkeitsstrategie soll die Umsetzung der Ziele im Ortsentwicklungskonzept „Nachhaltiges Sankt Peter-Ording 2035“ sichern. Bei einigen der 128 Maßnahmen in der Nachhaltigkeitsstrategie herrschte so schnell Einigkeit, dass diese bereits vor dem Beschluss auf den Weg gebracht wurden. Das finale Dokument und das geplante Monitoring mit zweijähriger Evaluation bietet die Chance, hochgesteckte Ziele wie zum Beispiel kommunale Klimaneutralität bis 2035 zu erreichen. Auch die Zusammensetzung der Arbeitsgruppe bietet viel Potenzial, deshalb soll die Gruppe im Zuge des Monitorings weiter beteiligt werden.

Luftbild vom Strand in Sankt Peter-Ording
© Falcon Crest

Agenda 2030 bei uns – auf einen Blick:

Meilensteine	→ *GNK*-Teilnahme (13. Dezember 2021): Einstimmiger politischer Beschluss → Workshop Nr. 1 (9. August 2022): Schwerpunkte und Handlungsfelder → Workshop Nr. 2 (12.Oktober 2022): Strategische Ziele → Workshop Nr. 3 (1. März 2023): Operative Ziele und konkrete Maßnahmen → Workshop Nr. 4 (25. Mai 2023): Abgleich mit anderen Konzepten und Feinabstimmung → Workshop Nr. 5 (14. August 2023): Zuständigkeiten und Roadmap → Geplant: Politischer Beschluss der Nachhaltigkeitsstrategie sowie Unterzeichnung der Musterresolution am 11. Dezember 2023 (exakt zwei Jahre nach *GNK*-Beschluss)
Und zum Abschluss	*„So unterschiedlich wir als Menschen in dieser Gruppe auch sind, wir haben alle das gleiche Ziel: das Beste für Sankt Peter-Ording.“* (Jürgen Ritter, Bürgermeister)

Plakat Sankt Peter-Ording
© Jens Rother

Global Nachhaltige Kommune Schleswig-Holstein: Rückblick, Fazit und Ausblick

Entwicklung GNK SH

Beim Start 2017 wurde das Projekt *Global Nachhaltige Kommune* in Schleswig-Holstein über die Kooperationspartner*innen und weitere Kanäle beworben. Zu Beginn des Projekts musste die „Werbetrommel" größer gedreht werden, damit sich Kommunen fanden, die das Angebot wahrnehmen wollten und sich trauten, Nachhaltigkeit als zentrales Thema für ihre Kommune zu setzen. Mittlerweile ist das Projekt ein Selbstläufer: Die Kommunen kommen auf die *SKEW* zu und haben ein hohes Interesse, sich systematisch, strategisch und strukturell mit den SDGs auseinanderzusetzen. Die größten Herausforderungen dabei sind budgetärer Druck und limitierte Personalressourcen der Kommunen. Die gebündelten und zeitlich parallelen Beratungsleistungen von Kommunen in Schleswig-Holstein werden seitens der *SKEW* ab Ende 2023 jedoch nicht mehr in der Höhe und Intensität angeboten werden können.

Individueller Beratungsansatz

Der Beratungsansatz in Schleswig-Holstein beruhte auf einem spezifischen und individuellen Zuschnitt je Kommune. Diese Vorgehensweise stellte sich als sehr zielführend und erfolgreich heraus. Der Bedarf der Kommunen konnte integriert werden und die Vielfalt der Umsetzungen in Schleswig-Holstein zeigt die Bandbreite der SDGs auf. Der bunte Strauß der Beschäftigung und Umsetzung fächert sich auf von kreativer Öffentlichkeitsarbeit, umfassender Beteiligung, strategischer und operativer Zielsetzung, personeller Verankerung, Nachhaltigkeitskriterien bis hin zu wirkungsorientiertem Haushalt.

Starke Partnerschaften

Die Partnerschaft zwischen den Kommunen, den kommunalen Spitzenverbänden und dem Land ist im Rahmen des Projekts *Global Nachhaltige Kommune Schleswig-Holstein* etabliert. Darüber hinaus hat sich ein starkes Netzwerk in Schleswig-Holstein herausgebildet, das Kommunen für den Austausch untereinander, den Wissenstransfer und die Peer-Beratung nutzen. Das Netzwerk der *GNK*-Kommunen auf Bundesebene ergänzt dieses regionale Netzwerk um die bundesweite Perspektive. Darüber hinaus entwickelten die Kommunen während der Projektlaufzeit eigene Netzwerke beziehungsweise integrierten die Arbeit an den SDGs in bestehende Netzwerke, wie im Bereich nachhaltige Beschaffung oder nachhaltiger Tourismus.

GNK-Netzwerktreffen in Schleswig-Holstein am 27. April 2023 in Elmshorn
© Engagement Global

Netzwerktreffen
Die zwei Mal im Jahr stattfindenden Netzwerktreffen, sowohl online als auch in Präsenz, stärken das „Wir-Gefühl“ der schleswig-holsteinischen Kommunen und geben thematisch relevante Einblicke in die Umsetzung der SDGs, auch aus internationaler Perspektive. Getagt wurde an verschiedenen Orten in Schleswig-Holstein mit spannenden Einblicken in die lokale Praxis. Mit Best Practices aus den Projektkommunen sowie anderen Kommunen und Regionen und dem gegenseitigen Erfahrungsaustausch nahmen die Teilnehmenden weitere, zum Teil neue Ansatzpunkte, Ideen und Lösungswege mit in ihre Kommunen und berichteten über die Umsetzung ihrer Nachhaltigkeitsaktivitäten.

Durch die fortlaufende finanzielle Unterstützung des Umweltministeriums (MEKUN) in Schleswig-Holstein wird der interkommunale Austausch im Bundesland weiter möglich sein, sodass hier eine Verstetigung der Vernetzung zur Umsetzung der Agenda 2030 erreicht werden kann.

Unterstützung durch die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global
Die *SKEW* bietet vielseitige Förder- und Beratungsprojekte, die weiterhin von allen Kommunen in Schleswig-Holstein genutzt werden können. Im Rahmen der Projekte von *Global Nachhaltige Kommune* werden auch bundesweite Unterstützungsleistungen wie zum Beispiel die Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten in Form von sogenannten Voluntary Local Reviews (VLRs) oder dem Berichtsrahmen Nachhaltige Kommune (BNK) oder die Beratung zur Etablierung von Monitoringsystemen angeboten.

Für ganz eigene Ideen aus den Kommunen stehen im *Kleinprojektefonds* der *SKEW* im laufenden Jahr bis Oktober ebenfalls Mittel für kommunale Projekte zur Verfügung, die über einen entsprechenden Antrag angefragt werden können. Als Kriterium für die Unterstützung bei allen Projekten und Zuwendungen von Fördermitteln der *SKEW* sind die Themen kommunale Entwicklungspolitik und die Stärkung des Engagements der Kommunen in den Bereichen der fairen Beschaffung, des internationalen Austauschs und der Partnerschaften („Globale Verantwortung“) zentrale Antragsvoraussetzungen.

Schließlich steht vor allem im Bereich der kommunalen Partnerschaften eine Reihe an internationalen Austauschprojekten zur Verfügung, zu denen in regelmäßigen Abständen aufgerufen wird.

Weitere Informationen zu den Angeboten der *SKEW* finden Sie auf der Website:
→ https://skew.engagement-global.de

Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW)

Die *Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW)* ist seit 2002 die zentrale Ansprechpartnerin für kommunale Entwicklungspolitik. Sie unterstützt Gemeinden, Städte und Landkreise, sich für globale Nachhaltigkeit und für eine gerechtere Welt im Sinne der Agenda 2030 der Vereinten Nationen einzusetzen – vor Ort und im Globalen Süden. Dazu fördert sie den nationalen und internationalen Austausch und das Lernen der Kommunen voneinander.

Die *SKEW* bietet ein Rundum-Paket aus fachlicher Kompetenz und Vernetzung, individueller Beratung sowie Fördermitteln für Projekte und Personal. Sie ist ein Fachbereich von Engagement Global und arbeitet im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Alle Angebote der *SKEW* finden Sie unter
→ www.service-eine-welt.de

Sie wünschen eine persönliche Beratung? Kontaktieren Sie uns gerne!

Telefon +49 228 20717-2670
→ info@service-eine-welt.de

Publikation herausgegeben durch Engagement Global mit ihrer *Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW)*

Text: Dr. Anke Butscher (www.corsus.de) und Hannah Heinevetter (www.hannah-heinevetter.de)
Für die Texte in den Steckbriefen sind die jeweiligen Kommunen verantwortlich.

Bonn, März 2024

Gestaltung: designlevel 2, www.designlevel2.de

ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH
Service für Entwicklungsinitiativen
Friedrich Ebert Allee 40 • 53113 Bonn
Postfach 12 05 25 • 53047 Bonn
Telefon +49 228 20 717 0
info@engagement global.de
www.engagement global.de

im Auftrag des
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung